

Hier bohrt der Geologische Dienst NRW



Rammkernbohrung zur geologischen Landesaufnahme

Der Geologische Dienst NRW arbeitet derzeit an neuen digitalen geologischen Karten für den Raum zwischen Wesel, Dorsten und Raesfeld. Im Zuge dieser geologischen Landesaufnahme erkundet er den Untergrund unter anderem mit bis zu 100 m tiefen Rammkernbohrungen.



Beispiel für Bohrkern aus Lockergesteinsschichten mit künstlichen Aufschüttungen, Sand, Schluff und Kies

Das Bohren von Rammkernen ist ein besonderes Verfahren, um in lockeren, unverteilteten Gesteinsschichten durchgängige Proben zu erhalten. Dabei wird in Meterschritten eine Gesteinssäule wie mit einer überdimensionalen Stechform ausgestanzt und mit einem Kunststoffrohr ummantelt. Meter um Meter ergibt sich so eine weitgehend ungestörte Abfolge der Schichten, die den Gesteinsaufbau und viele andere Details erkennen lässt. Wir setzen dieses Bohrverfahren ein, um Lockergesteinsschichten der Quartär-, Tertiär- und Kreide-Zeit zu erkunden. Es kommen Kiese und Sande, aber auch Tone, Schluffe, Sandmergel und Mergel vor, über die bisher wenig bekannt ist.

Rammkernbohrungen liefern Referenzdaten, um die Verbreitung, Mächtigkeit und den Aufbau von Schichtenfolgen zu erkennen und in geologischen Karten darzustellen. Aus ihnen gewinnen wir wichtige Erkenntnisse zur Beurteilung des Untergrundes im dreidimensionalen Raum, beispielsweise hinsichtlich der Grundwasserführung oder der Nutzung von Erdwärme. Gesteinseigenschaften, wie Porosität, Wärmeleitfähigkeit oder der Chemismus, werden später im Labor untersucht.

Der Geologische Dienst NRW – Landesbetrieb – mit Sitz in Krefeld ist die geowissenschaftliche Fachbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen. Er ist die zentrale Erfassungs- und Dokumentationsstelle für alle Daten über den Aufbau, die Zusammensetzung und das Verhalten des Untergrundes im Landesgebiet.

De-Greif-Str. 196
47803 Krefeld
☎ 02151 897-0
www.gd.nrw.de



Geologischer Dienst NRW



Aktuelles zu den Bohrungen

www.gd.nrw.de

